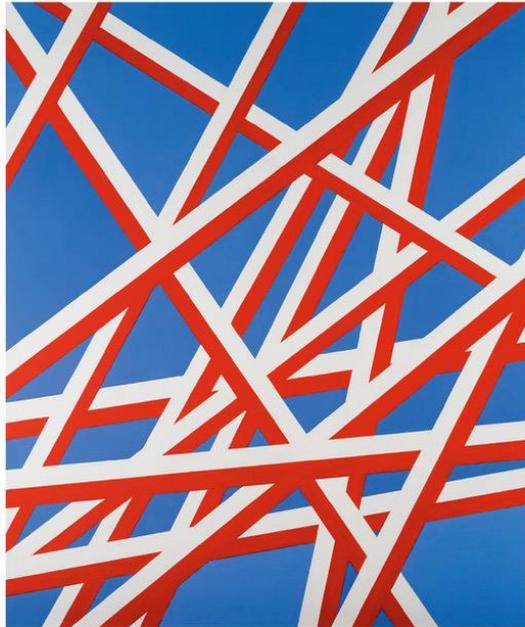


FLORENTINA PAKOSTA

Trikolore Bilder



Florentina Pakosta, 1994/1, 1994 © Bildrecht, Wien 2020, Foto: Atelier Pakosta

**ERÖFFNUNG
SAMSTAG
12.12.2020
10 - 18 UHR**

**VORAUSSICHTLICHE
PLANUNG**

AUSSTELLUNG 12.12.2020 - 16.01.2021

SAVE THE DATE

Sonntag, 10. Jänner 2021 | 11 Uhr

Burgtheater Schauspielerin
DÖRTE LYSSEWSKI

liest aus Texten von Florentina Pakosta

→ auch und in jedem Fall im LIVE STREAM auf weihergut.at

PRESSEFOTOS: Credits:

Florentina Pakosta © Bildrecht, Wien 2020, Fotos: Atelier Pakosta, Galerie Weihergut

Kurztext:

Florentina Pakosta wurde 1933 in Wien geboren, wo sie auch an der Akademie der bildenden Künste studierte. In den 1960er Jahren reagiert sie mit Ihren Werken auf patriarchale Machtstrukturen. Es folgen genderspezifische Analysen vom vorherrschenden Rollenbild innerhalb unserer Gesellschaft. Die tiefgreifenden politischen Veränderungen im Jahr 1989 sind Impulsgeber für einen neuen künstlerischen Weg. Florentina Pakosta löst sich von der Gegenständlichkeit und schafft mit ihren großflächigen Trikoloren Bildern bis heute eine beeindruckende geometrische Abstraktion.

Florentina Pakosta zählt zu den großen Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. In ihrer Malerei und in ihren Texten setzt sie sich mit den Entwicklungen in der Gesellschaft auseinander und vertritt dabei konsequent feministische Anliegen und Positionen.

Die Galerie Weihergut zeigt in ihrer Verkaufsausstellung „FLORENTINA PAKOSTA – Trikolore Bilder“ ausgewählte, seltene Arbeiten der Künstlerin aus diesem Schwerpunkt ihres Schaffens. Zu sehen sind auch Papierarbeiten und Vorstudien zu Trikoloren Bildern, die im Museum der Moderne Salzburg ausgestellt sind.

Das Museum der Moderne Salzburg widmet der großen Künstlerin zeitgleich in der Doppelausstellung „Physiognomie der Macht. Harun Farocki & Florentina Pakosta“ eine umfangreiche Retrospektive. Voraussichtliche Eröffnung: Dezember 2020.

Langtext:

Florentina Pakosta wurde 1933 in Wien geboren und studierte an der Akademie der bildenden Künste in Wien. In ihren Zeichnungen und figurativen Darstellungen reagiert sie bis weit in die späten 1970er Jahre auf patriarchale Machtstrukturen, experimentiert mit aktuellsten Stilen der Zeit, bis sie sich 1989, einem Jahr tiefgreifender politischer Veränderungen, für einen neuen künstlerischen Weg entscheidet. Mit ihren großflächigen Trikoloren Bildern löst sie sich von der Gegenständlichkeit und schafft beeindruckende geometrische Abstraktionen, in der stets zwei Farben dominieren, während die dritte den Bildraum definiert.

Ihre Trikoloren Bilder bilden seit fast dreißig Jahren einen spannenden und kontinuierlichen Schwerpunkt ihrer Arbeit, die eine eigene und spezifische malerische Semantik charakterisiert. Sie bedarf keiner Erklärung, weil der Inhalt der Bilder sich dem Betrachter visuell mitteilt. Florentina Pakostas Malerei der Trikoloren Bilder entzieht sich einer vordergründigen Interpretation, auch wenn viele als Reaktion auf politische Ereignisse entstanden sind. Sie sind Symbole für Umbruch.

Die ersten Trikoloren Bilder entstanden 1989, im Jahr des Falls der Berliner Mauer und des Zerfalls des Ostblocks. Dreidimensionale Trümmerlandschaften aus Dachbalken und Schienen als Erinnerung an die Kriegszerstörungen im zweiten Weltkrieg und als Metapher für das Scheitern gesellschaftspolitischer Visionen.

Klaus Albrecht Schröder beendete seine Rede anlässlich einer Ausstellungseröffnung von Florentina Pakosta 2011 mit den Worten: „Die Trikoloren Bilder von Florentina Pakosta geben keine Ruhe, weil die Welt noch nicht zur Ruhe gekommen ist.“

„Ihre Trikoloren Bilder sind ein enormer Schritt. (...) Sie kommen unerwartet, jedoch in ihrem Werk nicht unvorbereitet“, schrieb Ernst Jandl in einem Brief an Florentina Pakosta.